

Dach, Simon: [dv Menschen-Kind, erschrick] (1632)

1 Dv Menschen-Kind, erschrick
2 Vnd wach all' Augenblick,
3 Laß sichre Leute schertzen,
4 Horch du in deinem Hertzen
5 Was deine Glocke schlägt,
6 Dein Puls der sich bewegt,
7 Ob auch sein letzter Schlag
8 Dir deinen Jüngsten Tag,
9 Den Lebens-Abend, trägt.

10 Betreug dich selber nicht,
11 Dein jüngstes Halß-Gericht
12 Wird dann nicht erst ergehen,
13 Wann wir gesampt erstehen,
14 Wann selbst der Sonnen Tracht
15 Der Königreiche Pracht,
16 Lufft, Himmel, Erd vnd Fluth
17 Durch die gemeine Glut
18 Zu Rauch' wird seyn gemacht.

19 Wir sind vns selbst die Welt,
20 Wenn vnsre Hütte fällt
21 Vnd wil nun in der Erden
22 Zu Staub vnd Asche werden,
23 Stracks wird vns vnser Lohn,
24 Den tragen wir davon
25 Von jenem Richter-Stul
26 Dort der der Hellen Pful,
27 Der hie die Himmels-Krohn'.

28 Ergetzt dich nun voraus
29 Der ewign Frewden Haus,
30 Der Seelen wahres Leben,

31 Hier mustu darnach streben
32 Durch stete Rew vnd Buss'
33 Vnd durch der Thränen Fluß,
34 Must durch des Glaubens Macht
35 Die Welt sampt jhrem Pracht
36 Thun vnter deinen Fuß.

37 Zeuchst du der Hellen Qual
38 Weit vor dem Himmels-Saal,
39 So laß dich immer finden
40 Im Grewel deiner Sünden:
41 Wiß aber, daß dein Leid
42 Nicht wehrt nur kurtze Zeit,
43 O nein, der Flammen Sturm
44 Vnd dein Gewissens-Wurm
45 Stirbt nicht in Ewigkeit.

46 Zehntausent Jahr ist viel,
47 Doch haben sie ein Ziel,
48 Ob hunderttausent wären,
49 Die Zeit kan sie verzehren,
50 Die Ewigkeit allein
51 Vnd jhrer Flammen Pein,
52 Der hier ich umb vnd an
53 Kein Ding vergleichen kan,
54 Wird gar ohn Ende seyn.

55 Schlag hie mich fort vnd fort,
56 Nur schone meiner dort,
57 O Jesu, Trost der Schwachen,
58 Hilff meiner bösen Sachen,
59 Schick Trübsal mancherley
60 Vnd nur Gedult dabey,
61 Mach aber, meine Zier,
62 Daß ich darnach bey dir

63 In ewign Frewden sey.

(Textopus: [dv Menschen-Kind, erschrick]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53362>)